

# nJUletter

Die Mitgliederzeitung der Jungen Union Heidelberg

## „Alle Vergangenheit ist nur ein Prolog“

Eine erste Bilanz und ein Ausblick

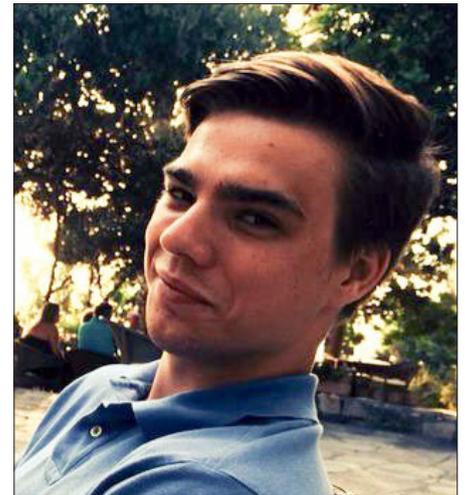
LIEBE FREUNDE UND UNTERSTÜTZER DER JUNGEN UNION HEIDELBERG,

knapp ein Jahr ist es nun her, dass unser Vorstand gewählt wurde und seitdem hat sich sehr viel getan. Unsere Bilanz muss sich alles andere als verstecken! Unsere allmonatlichen OPRs versprechen immer interessante Referenten zu noch spannenderen Themen: wir haben mit unserem CDU Ehrenvorsitzenden Eyke Peveling diskutiert, ob die EU noch zu retten ist, mit PD Dr. Thunert vom Center for American Studies die „Bedrohung Donald Trump“ analysiert und Prof. Dr. Aurel Croissant vom Institut für Politische Wissenschaft berichtete uns über „den Verrückten mit der atomar schlechten Frisur“ in Nordkorea.

Darüber hinaus haben wir eine Bildungsakademie ins Leben gerufen, welche nunmehr schon die drit-

te (!) erfolgreiche Veranstaltung durchgeführt hat. Ferner hatten wir unsere provokative und anregende Podiumsdiskussion zum Thema Menschenwürde mit Prof. Dr. Kube und Dr. Harbarth MdB und unser reichhaltiges Frühstück mit dem Politstar Jens Spahn MdB. Wie ihr seht, war das vergangene Jahr gefüllt mit spannenden Erlebnissen und inspirierenden Gesprächen und die kommenden Wochen versprechen noch einmal eine Steigerung.

In den Wochen bis zum 24. September gibt es für uns ein Ziel: unser Karl muss wieder in den Bundestag einziehen. Um das zu erreichen, werden wir in den nächsten Wochen an jeder Haustür in Heidelberg klingeln und Karl bei jeder Veranstaltung begleiten. Es liegt in unserer Hand, liebe Freunde. Jeder Einzelne kann uns unserem gemeinsamen Ziel näher



bringen. Bitte meldet Euch bei mir und lasst mich wissen, wie Ihr Karl unterstützen möchtet - sei es als Haustürwahlkämpfer, am Infostand oder bei Veranstaltungen.

Das vergangene Jahr hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich auf das nächste Jahr mit Euch! Solltet Ihr Interesse an der Mitarbeit in unserem aktiven Vorstand haben, dann kommt gerne in der nächsten Zeit auf mich zu.

Euer

*Alan*

### INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 2: Rückblick Frühstück mit Jens Spahn MdB

SEITE 3: Offene Politikrunde zur Werbekampagne der CDU,

Bildungsakademie Haustürwahlkampf

SEITE 4: Rückblick Bezirkstag

SEITE 5: Berichte über das Sommerfest, Deutsch-Amerikanische Freundschafts-

fest, Bildungsakademie Rhetorik

SEITE 6: Offene Politikrunde zu Nordkorea, Aufruf zum Engagement im Wahlkampf; Impressum

# Ein spa(h)nnendes Frühstück

Negativbeispiel Nordrhein-Westfalen: Gemeinsam mit Jens Spahn MdB diskutierte die JU Heidelberg über fehlgeleitete Finanz- und Bildungspolitik – und den G20-Gipfel in Hamburg

**M**orgens, früh um Acht: Während die Heidelberger Straßen noch weitgehend leer waren, füllte sich das Lokal „Schwarzer Walfisch“ in der Heidelberger Weststadt immer mehr. Was die Juler für studentische Verhältnisse an jenem Dienstag so früh aus dem Bett trieb, war die Aussicht auf ein gemeinsames Frühstück und Diskussionen mit Jens Spahn MdB.

Mit langen Begrüßungen wurde sich nicht aufgehalten: Spahn eröffnete die Diskussionsrunde mit einem kleinen Ausblick in die Finanzpolitik Deutschlands, ein klein wenig über dessen Geschichte und Zukunftsaussichten, auch in Bezug auf die kommende Bundestagswahl im September. Als Negativbeispiel musste für viele Dinge immer wieder sein Heimat-Bundesland Nordrhein-Westfalen herhalten, das schließlich



Glücklich nach angeregter Diskussion: Jens Spahn MdB und Alan

viele Jahre mit einer rot-grünen Regierung verbracht hat. Es blieb jedoch natürlich nicht bei Finanz-, Renten- und Gesundheitspolitik: ebenso angesprochen wurden mögliche, zukünftige Arbeitsmarktp Probleme. Auch hier musste NRW wieder als Beispiel herhalten: „Dass man das Niveau der Prüfungen so weit absenkt, bis jeder einen Abschluss hat“, so meinte Spahn, könne nicht die Lösung sein, um diejenigen zu fördern, die von Zuhause aus

keine oder wenig Unterstützung bekämen. Nicht unerwähnt blieb auch der vergangene G20-Gipfel in Hamburg. Die Juler waren hier großteils mit Spahn einer Meinung: Man kann globale Probleme nicht lösen, indem man nicht persönlich miteinander redet – und genau das macht Treffen wie in Hamburg so wichtig. „Ich hoffe, dass wir endlich eine Debatte über Linksextremismus führen können“, erklärte Spahn, „wir müssen jeden Tag gegen Rechtsextremismus kämpfen – aber es ist der gleiche Hass, den wir in Hamburg gesehen haben, wo in Kauf genommen wird, dass Menschen verletzt oder getötet werden.“ (vcm)



## #fedidwgugl

Unter dem Slogan „Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben“ mit dem Hashtag #fedidwgugl startete die CDU in den Bundestagswahlkampf und sorgte damit im Netz für viel Aufmerksamkeit. Auch die OPR der Jungen Union Heidelberg beschäftigte sich mit der neuen Werbekampagne der CDU und betrachtete dabei vor allem die vorgestellten Wahlplakate. Die Reaktionen waren höchst unterschiedlich. Die Meinungen reichten von einer inhaltslosen Kampagne bis zu einem positiven emotionalen Ansprechen der Plakate durch die Gestaltung in den Nationalfarben Deutschlands. Dabei wurde besonders über die allgemeine Funktion von Plakaten im Wahlkampf diskutiert, wobei der Schluss entstand, dass diese weniger zur inhaltlichen Informationsübermittlung als primär zur Vermittlung der Präsenz geeignet sind. Diese Aufgabe erfüllen die vorgestellten Plakate sehr gut, jedoch würde sich die Junge Union Heidelberg teilweise trotzdem mehr Mut zu inhaltlichen Statements, auch auf Plakaten, wünschen. Die Farbwahl wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen, ebenso die Tatsache eines eigenen europäischen Plakates im Bundestagswahlkampf. Somit scheint der Grundstein für einen erfolgreichen Wahlkampf gelegt: #fedidwgugl (gth)

## Wenn die JU dreimal an der Haustür klingelt

Wie man Karl im Häuserdschungel unterstützen kann



Mit dabei: Monika Becker und Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers

Nicht nur der Bundestagswahlkampf steht vor der Tür, sondern bald auch das ein oder andere unserer Wahlkampfteams, hier im Wahlkreis unseres Bundestagsabgeordneten Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers. Die Botschaft ist klar, mit der Zweitstimme soll die CDU und mit der Erststimme unser Karl zum 7. Mal in Folge in den Bundestag gewählt werden. Um über diesen Haustürwahlkampf zu informieren und die kommenden Wochen bis zur Bundestagswahl zu planen, war die JU am Donnerstag, den 27.07.2017 eingeladen bei Schokobons und Getränken zusammenzukommen. Karl stimmte zu Beginn schon auf den bevorstehenden Wahlkampf mit einigen Worten zu seinen politischen Standpunkten ein und leitete dann zum Haustürwahlkampf über, in dessen Zeichen die Veranstaltung stand. Mit einer

Präsentation der CDU Bundeszentrale wurde das neue Modell „connect17“, und die Rolle des „Tür-zu-Tür-Wahlkampfes“, vorgestellt. Um das volle Wählerpotential zu mobilisieren, werden dabei die Daten einer Potentialanalyse aller Straßenzüge des Wahlkreises, die Erfahrungen aus den letzten Wahlkampffahren, sowie den Eingaben der Wahlkampfteams in der App „connect17“ zusammengeführt. Um auch die immer wichtiger gewordenen Briefwähler zu erreichen, wird der Haustürwahlkampf diesmal schon Anfang August beginnen. Er ist damit eines von vielen Instrumenten, mit dem der Wähler erreicht werden soll. Alle weiteren Instrumente wie Plakatwände, Veranstaltungen und Informationsstände verlieren dadurch nicht an Geltung, sondern werden um eine weitere Facette ergänzt. (msc)

# Zum Bezirkstag in Walldürn

Zwischen Pulled Pork und der Legalisierung von Haschisch: die Junge Union Nordbaden kam auf ihre Kost(en)

Zur Mittagszeit des 22.-23. Juli begaben sich sechs hochmotivierte Mitglieder der JU Heidelberg, darunter unser Kreisvorsitzender Alan, auf die Fahrt ins 80 Kilometer entfernte Walldürn, zum Bezirkstag der



Gina und Alan: Lautstark im Einsatz für die Anträge der JU Heidelberg

JU Nordbaden. Das Programm war mit hochkarätigen Rednern besetzt, darunter der neue Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagel MdL. Der junge, dynamische Schwabe fesselte die Teilnehmer des Bezirkstags mit einer eindrucksvollen Rede über die Landespolitik. Ein weiteres Highlight des Tages war die Rede des Ministers für ländlichen Raum und Ver-

braucherschutz Peter Hauk. Er fand lobende Worte für die Arbeit des neuen Generalsekretärs und betonte die Bedeutung der kommenden Bundestagswahl. Eine europäische Diskussion bekam die Veranstaltung durch den EVP-Abgeordneten Daniel Caspary, der spannende Einblicke in die Brüsseler Politik und die laufenden Brexit-Verhandlungen gab. Der eigentliche Höhepunkt

des Tages sollte aber noch kommen: die Beratung der Leitanträge. Die JU Heidelberg lieferte hier mit Abstand die meisten Beiträge und wagte dabei im Gegensatz zu anderen Kreisverbänden auch sehr umstrittene Vorstöße. So sorgte der Antrag über die Legalisierung des Haschischhandels sowie eine allgemeine Impfpflicht für Kindergartenkinder für hitzige, jedoch sachliche Debatten. Kritische Gegenargumente konnten die Heidelberger gut kontern. Eine Abstimmung dieser Themen wurde zwar vertagt, zweifellos waren diese Diskussionen aber die strahlenden Höhepunkte zwischen den einstimmig durchgewunkenen, stammtischfreundlichen Anträgen anderer Kreisverbände. Nach einem ausgezeichneten Abendessen zeigte die JU Heidelberg, dass sie auch abseits der Politik für Stimmung sorgen kann, indem sie gemeinsam mit den anderen JUlern die Dorfdisco aufmischte. Der zweite, deutlich kürzere Tag bestand aus den Wahlen der Delegierten für Landes- und Deutschlandtag. (osc)



Manuel Hagel MdL richtete ein Grußwort an die JUlern

# Rhetorisch stark Auch in diesem Sommer spielt die JU mit dem Feuer

Als zweite Veranstaltung der Bildungsakademie fand ein Rhetorikseminar mit Claudia Haas-Steigerwald statt. Sie ist seit 2016 Lehrbeauftragte für Rhetorik an der Universität Heidelberg. Zu Beginn wurden die Grundlagen der rhetorischen Oberflächen- und Tiefenstruktur erläutert. Die Oberflächenstruktur besteht aus Körperhaltung, Blickkontakt,



Mimik und Gestik, sowie Sprechfluss, Lautstärke und Melodie. Pathos, Logos und Ethos machen die Tiefenstruktur aus. Zu den einzelnen Abschnitten wurden einzelne Übungen gemacht. Dabei sollten zuerst vorgegebene kurze Textabschnitte vorgetragen werden, wobei jeweils auf die einzelnen vorgenannten Aspekte geachtet, und Hinweise zur Verbesserung gegeben wurden. Anschließend standen kurze Argumentationen unterschiedlichen Aufbaus auf der Tagesordnung. Dabei wurden tiefgreifende Fragestellungen erläutert, beispielsweise die Notwendigkeit von Dauerkarten fürs Stadion oder die Großartigkeit der Eintracht Frankfurt. Mit diesen neuen Erkenntnissen und einigen Tipps zu Reden war es ein lehrreicher und lustiger Abend. (gth)

## Gemeinsames Sommerfest mit dem RCDS

Im Sommer darf bei der Jungen Union vor allem eines nicht fehlen: ein Sommerfest in guter Tradition gemeinsam mit dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS). Am Samstag, den 15. Juli 2017 trafen wir uns zum geselligen, gemütlichen Grillen auf der Neckarwiese. Spontanen Besuch bekamen wir von unserem Bundestagsabgeordneten Prof. h.c.

Dr. Karl A. Lamers. Grillgut gab es zu Genüge, einzig die Schokobons reichten leider nicht aus. (vcm)



## Wenn Amerika zu Gast bei Freunden ist

### Die JU auf dem Deutsch-Amerikanischen Freundschaftsfest



Die Junge Union Heidelberg (JU) hat nach einer erfolgreichen OPR das Deutsch-Amerikanische Freundschaftsfest in den Campbell Barracks besucht. Das zweite Deutsch-Amerikanische Freundschaftsfest fand vom 20. bis zum 28. Mai 2017 statt. Es beruht auf der Stationierung von amerikanischen Soldaten in Heidelberg und der Tradition eines Deutsch-Ame-

rikanischen Volksfestes, welches bis vor kurzem in den Patton Barracks gefeiert wurde. 2016 startete das Fest in neuem Format als Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest in den Campbell Barracks, wo die JU einen geselligen Abend verbrachte. Das Fest war insgesamt ein voller Erfolg, bei dem Essen, Trinken, gute Gesellschaft und amüsante Fahrgeschäfte aufeinandertrafen. Die Mitglieder probierten der Reihe nach jegliche Fahrgeschäfte aus, wobei besonders die Auto-Scooter Begeisterung hervorriefen. Anschließend wurde der Abend mit Hot Dogs und Crêpes beendet. (gth)

# Chicken-Game zwischen Trump und Kim

Die letzte offene Politikrunde vor der Sommerpause über die Interessen um Nordkorea mit Prof. Dr. Croissant

Als Gast begrüßte die Junge Union Heidelberg am 26. Juli 2017 Prof. Dr. Aurel Croissant, Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Ost- und Südostasien am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg. Prof. Croissant präsentierte uns zunächst einen Einblick in die Interessenslagen der



Erneut in großer Runde versammelt

## IMPRESSUM

nUsletter, die Mitgliederzeitung der Jungen Union Heidelberg, erscheint vier Mal jährlich, je im letzten Monat eines Quartals. Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren allein verantwortlich.

HERAUSGEBER: JU Heidelberg, Adlerstr. 1/5, 69123 Heidelberg

KONTAKT: [info@ju-heidelberg.de](mailto:info@ju-heidelberg.de)

VERANTWORTLICH: Alan James-Schulz

CHEFREDAKTION & LAYOUT: Verena Mengen

KORREKTURHELD: Anuschka James-Schulz

REDAKTION: Georgina Thot (gth), Verena Mengen (vcm), Moritz Scheidenberger (msc), Isabelle Zöller (izo), Ole Schwerdt (osc)

Hauptakteure im Nordkorea-Konflikt.

Die Kim-Diktatur besteht seit über 70 Jahren. Sie hat u.a. den Zusammenbruch der DDR und der Sowjetunion überlebt. Die Interessen des Staates sind klar: Es geht um Machterhalt. Mittel hierfür ist das Atomprogramm. Die USA verlangen die Aufgabe sämtlicher

Atomwaffen, sehen sie sich durch deren Weiterentwicklung zusehends bedroht. Was sich derzeit zwischen den beiden Staatsoberhäuptern Donald Trump und Kim Jong-un abspielt, kann man als „Chicken-Game“ bezeichnen, ein durchkalkuliertes Spiel um

die besseren Nerven.

Neben den USA und Nordkorea gibt es noch weitere Akteure, die eine zentrale Rolle bei der Lösung des Konflikts spielen könnten: Die Nachbarstaaten Südkorea, China und Russland. Jedoch hat keiner dieser Staaten ein Interesse an der Auflösung des Status quo und einer potentiellen Destabilisierung der Region. Insbesondere China, auf die die USA derzeit großen Druck ausüben, ist ein großer Profiteur eines stabilen Nordkoreas, nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Inte-

ressen im Nachbarstaat. Auch die USA können, Chicken-Game hin oder her, kein Interesse an einer militärischen Auseinandersetzung mit Kim Jong-un haben, nicht zuletzt in Anbetracht der vielen Amerikaner in Südkorea. Neben den politischen Fragen erfuhren wir über die Arbeitsmigration in den Randgebieten zu China. Rund 200.000 Menschen gehen illegalen Beschäftigungen im Nachbarland nach. Auch die humanitäre Situation in dem abgeschotteten Staat war ein wichtiger Punkt, vor allem in Anbetracht der Erntekrise, die dieses Jahr auf den Staat zukommen könnte. Insgesamt war die Runde ausgesprochen spannend und erkenntnisreich. (izo)



Angeregtes Diskutieren

## AUFRUF

We want JU for Wahlkampf! Karl soll wieder in den Bundestag. Dazu brauchen wir jede Hilfe! Meldet Euch unter [ajames-schulz@ju-heidelberg.de](mailto:ajames-schulz@ju-heidelberg.de) und gebt durch, wann und wie Ihr zur Verfügung steht!